Verh. Westd. Entom. Tag 1995, S 275 - 283, Löbbecke-Mus., Düsseldorf 1996

Bockkäfer-Atlas (Coleoptera: Cerambycidae) Rheinland-Pfalz, Stand 1995

M. Niehuis

1. Einleitung

Zusammenfassende faunistische Arbeiten über die Fauna des Bundeslandes Rheinland-Pfalz liegen bisher nur zu sehr vereinzelten Tiergruppen vor (Schnellkäfer, Prachtkäfer, Mollusken, eine umfassende kommentierte Liste der Stechimmen ist in Druck). Zur Verbreitung der Bockkäferfauna von Rheinland-Pfalz gibt es regionale, teils sehr alte Listen und Regionalfaunen, die überwiegend seltenere Arten betreffen. Eine geschlossene Bearbeitung der Familie wurde vom Verfasser vor wenigen Jahren in Angriff genommen und geht nun dem Abschluß entgegen.

2. Methode

Das Projekt kann auf privaten und öffentlichen Sammlungen, publizierten Daten und unveröffentlichten Aufzeichnungen aufbauen. Im Süden des Landes erfolgen kontinuierliche Aufsammlungen des Verfassers., die von mehreren Kollegen tatkräftig lokal und regional unterstützt werden. Durch Vorträge vor Naturschützern, Koleopterologen und Entomologen sowie durch Aufrufe in Fachzeitschriften wurden zusätzliche Daten erschlossen.

Die Nachweise werden UTM (5x5km)-Rastern und TK-Quadranten zugeordnet und vorerst z.B. auf UTM-Karten (Rheinland-Pfalz/Saarland) eingetragen, die vom Institut für Biogeographie/ Universität des Saarlandes zur Verfügung gestellt worden sind. Über die endgültige Form der Präsentation ist noch nicht entschieden, beabsichtigt ist die Darstellung auf Funktionskarten (z.B. Klima, Höhenschichten).

3. Ergebnisse

3.1 Bearbeitungsstand

Bisher wurden etwa 10 000 Daten erfaßt, die ca. 150 Arten betreffen. Ein kleiner Teil davon ist im Gebiet nicht bodenständig, von einigen liegen keine gesicherten Nachweise vor. Die Funde verteilen sich derzeit auf 586 Raster.

Es ist ersichtlich, daß im vom Verfasser untersuchten Landesteil (Rheinhessen-Pfalz und Nahe-Hunsrückvorland) flächendeckend Nachweise vorliegen, während es in anderen Regionen durchaus Bearbeitungslücken gibt (v.a. montane Bereiche: Eifel, Hunsrück, Taunus, Westerwald). Da die lückenlose Bearbeitung des Südens sehr stark durch Nachweise weniger Ubiquisten bestimmt ist, wird die Interpretation der Befunde in den meisten Fällen und insbesondere bei den selteneren oder faunistisch interessanteren (meist thermophilen) Arten nicht übermäßig durch den unterschiedlichen Bearbeitungsgrad erschwert, wie auch die nachfolgende Auswahl von ersten Verbreitungskarten zeigen wird.

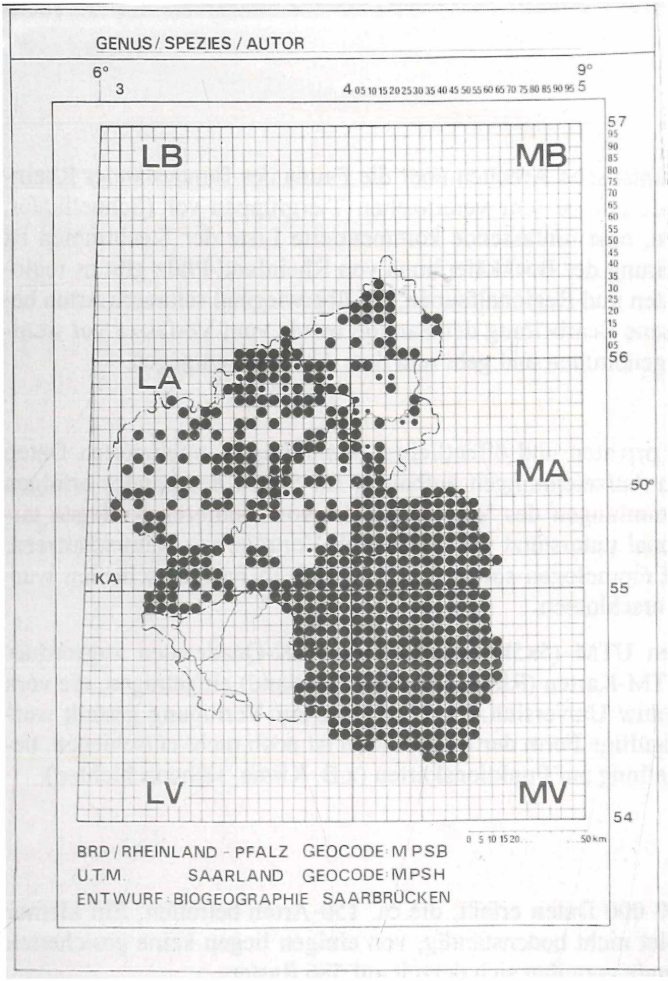

Abb. 1: Bockkäfer-Atlas Rheinland-Pfalz (UTM 5x5 km). Bearbeitungsstand November 1995. Kleinste Punkte = Nachweise bis 1900; mittlere Punkte = Nachweise 1901-1950; größte Punkte = Nachweise ab 1951. (Abweichend von Abb. 1 wird seit November 1995 auch das Saarland mitbearbeitet.)

3.2. Verbreitung ausgewählter Arten

3.2.1 *Calamobius filum* (ROSSI)

Calamobius filum ist eine holomediterrane Art (vgl. die Karte in BENSE 1995), die seit Beginn des 20. Jahrhunderts aus Südbaden bekannt ist.

In der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts hat sie in Zeiten kontinental getönten Klimas möglicherweise einen Ausbreitungsvorstoß unternommen und dabei Nordbaden und die Vorderpfalz erreicht, wobei ein erster Nachweis (1961, durch Böhme) bei Ludwigshafen den am weitesten vorgeschobenen Vorposten markiert.

Verh. Westd. Entom. Tag 1995, S 275 - 283, Löbbecke-Mus., Düsseldorf 1996

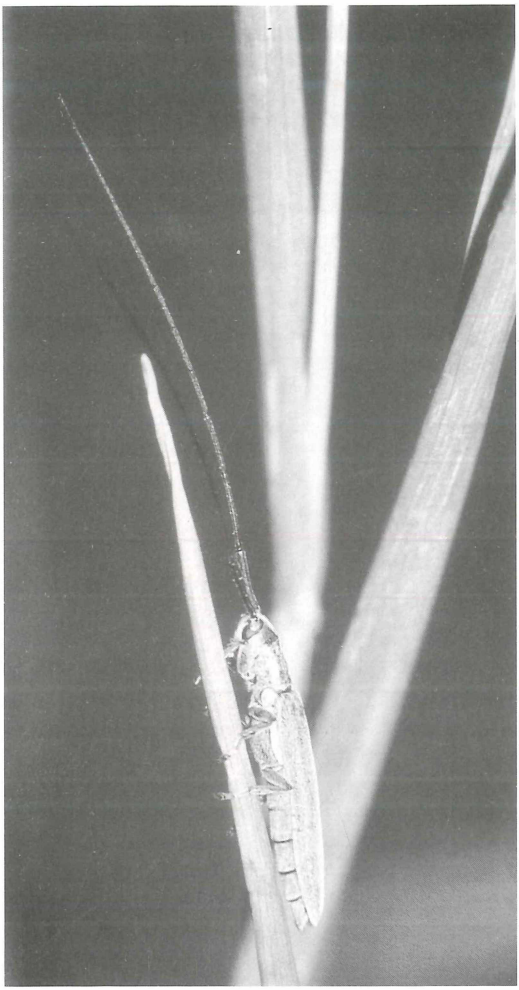

Abb. 2 :
Getreidebock *Calamobius filum* (ROSSI). Westhofen, Juni 1995. Foto: Verf.

Nachsuche in den folgenden Jahrzehnten blieb ohne Erfolg. 1984 und 1985 wurde die Art dann unerwartet von Bettag, Maus und vom Verfasser an verschiedenen Fundstellen zwischen Germersheim und Mainz (z.B. BETTAG & NIEHUIS 1985) und bald darauf auch im südlichen Rheinland (NIEHUIS 1990) nachgewiesen.

Im Rahmen der Bockkäfererfassung wurde *Calamobius* inzwischen auf über 160 Rasterflächen nachgewiesen, die Nachweisorte liegen u.a. unmittelbar an den Landesgrenzen zu Nordrhein-Westfalen und zum Saarland. Die früher als streng xerothermophil eingestufte Art konnte selbst im Randgebiet des Soonwaldes gefunden werden, sie ist offensichtlich zur Zeit stark expansiv.

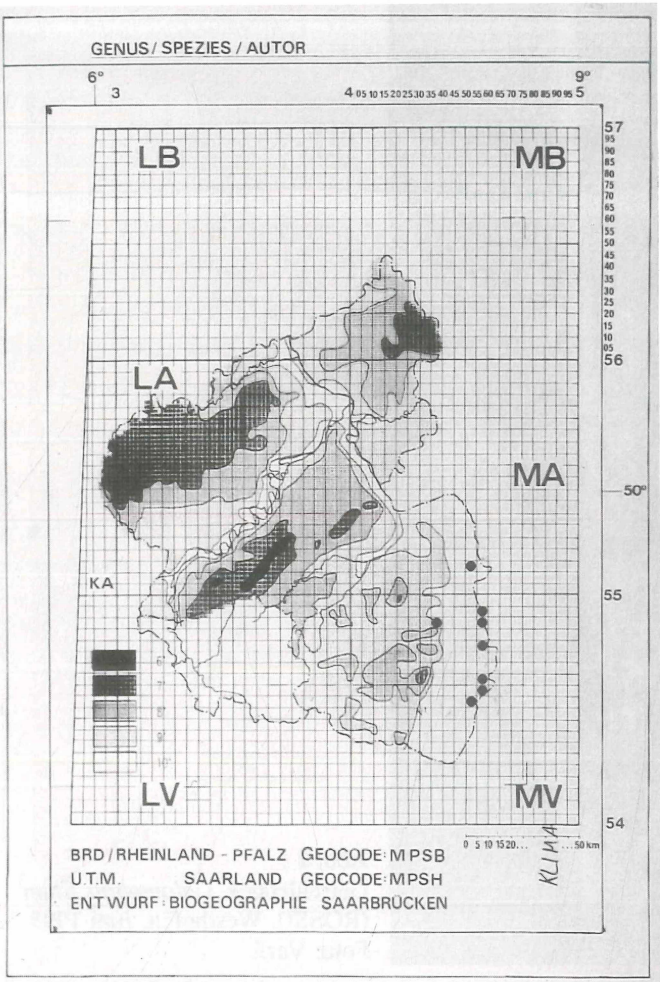

Abb. 3: *Calamobius filum* (ROSSI) in Rheinland-Pfalz. Stand: Juli 1985. UTM-Rasterkarte, kombiniert mit Klimakarte (Jahresmittel - Temperatur)

Daß der Getreidebock bisher nur übersehen wurde, ist höchst unwahrscheinlich, da sich die Art sehr leicht nachweisen läßt und heute erstmals in Gebieten gefunden wird, die seit über 100 Jahren regelmäßig und in jüngerer Zeit auch mit Flugfallen besammelt worden sind, ohne daß je ein Fund gelang. *Calamobius* wird deshalb als empfindlicher Indikator für Klimaveränderungen betrachtet, zugleich als Beispiel einer Art, die den Rhein als Einwanderungsweg nutzt, und als Dokument dafür, daß sich solche Einwanderungen keineswegs in langen Zeiträumen abspielen müssen. Für *Calamobius* wird eine Ausbreitungsgeschwindigkeit von ca. 10-20 km/Jahr angenommen.

Verh. Westd. Entom. Tag 1995, S 275 - 283, Löbbecke-Mus., Düsseldorf 1996

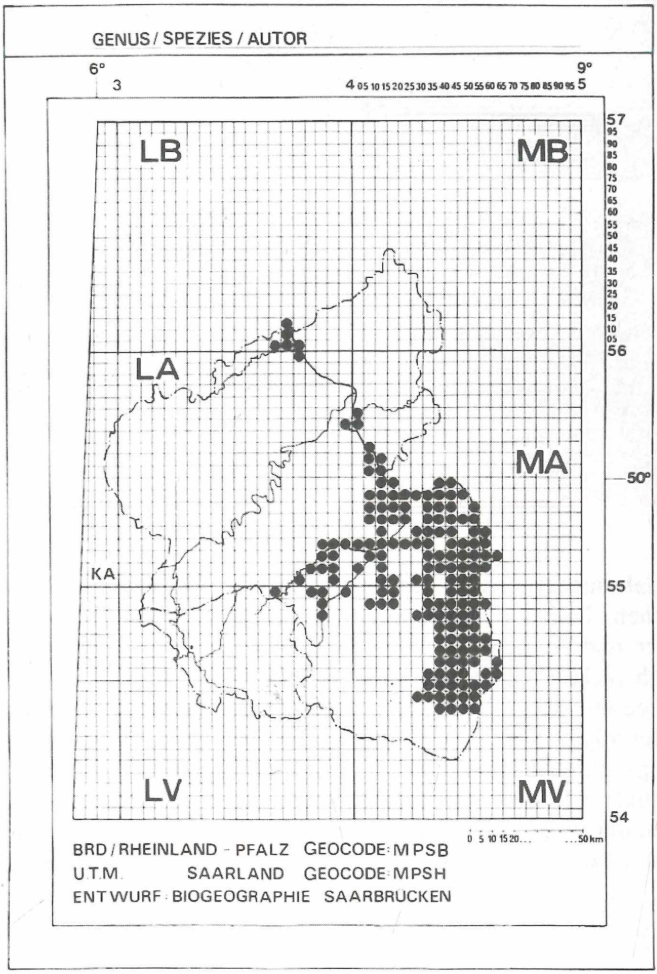

Abb. 4: *Calamobius filum* (ROSSI) in Rheinland-Pfalz. Stand: 1. August 1995.

3.2.2 *Dorcadion fuliginator* (L.)

Wie einer Verbreitungskarte in HORION (1974) zu entnehmen ist, gehört *Dorcadion fuliginator* zu den atlantomediterranen Käferarten.

Der Grasbock ist von der Iberischen Halbinsel über Frankreich bis Mitteldeutschland vorgedrungen, unsere Fundstellen liegen an der Nordwestgrenze des Gesamtareals. In Rheinland-Pfalz befinden sich alle bekannten Fundorte im Bereich der Xerothermgebiete.

Abb. 5: Steppenheide-Grasbock *Dorcadion fuliginator* (L.). Bereits stark abgeriebenes Exemplar. Rotenfels/Bad Münster a. St., Ende Mai 1994.
Foto: R. Lüttge.

Bis zur Mitte unseres Jahrhunderts waren die Populationen an Ahr und Mosel vermutlich bereits erloschen. Durch Flächenverbrauch für Siedlungen, Abbau von Kalk, Flurbereinigungen und Straßenbau ist das Vorkommen inzwischen auf wenige, meist individuenschwache Populationen an der Nahe, um Grünstadt und bei Oppenheim zusammengeschmolzen. Lediglich auf dem Rotenfels wird die Art seit etwa zehn Jahren wieder alljährlich zahlreich angetroffen, obwohl der starke Besucherstrom die Tiere empfindlich dezimiert. Die Restpopulationen der flugunfähigen Art sind heute weitgehend, z.T. auch weiträumig, voneinander isoliert, ein Individuenaustausch ist durch die steigende Fahrzeugfrequenz nicht mehr möglich. *Dorcadion fuliginator* ist (ausschließlich durch Habitatzerstörung und Isolierung) hochgradig gefährdet.

3.2.3 *Ergates faber* (L.)

Eine Verbreitungskarte in Bense (1995) weist den Mulmbock als holomediterranes Faunenelement aus. Vermutlich ist die Art aus Südfrankreich zu uns eingewandert. In Rheinland-Pfalz ist der stattliche Bockkäfer ausschließlich in der Pfalz und bei Bad Kreuznach als bodenständig nachgewiesen.

Bei Bad Kreuznach existiert ein sehr kleines und isoliertes Vorkommen, das vor etwa 50 Jahren entdeckt worden ist. Eine weite Verbreitung besitzt der Mulmbock im Pfälzerwald, während die Bodenständigkeit in der Rheinebene noch nicht bestätigt werden konnte, obwohl ein Fund aus der Umgebung von Speyer vorliegt und die Art in Südhessen auch im Oberrheingraben zur Entwicklung kommt. *Ergates faber* entwickelt sich bei uns fast ausschließlich in der Waldkiefer *(Pinus silvestris)*, dem einzigen in Rheinland-Pfalz flächig verbreiteten autochthonen Nadelbaum.

Verh. Westd. Entom. Tag 1995, S 275 - 283, Löbbecke-Mus., Düsseldorf 1996

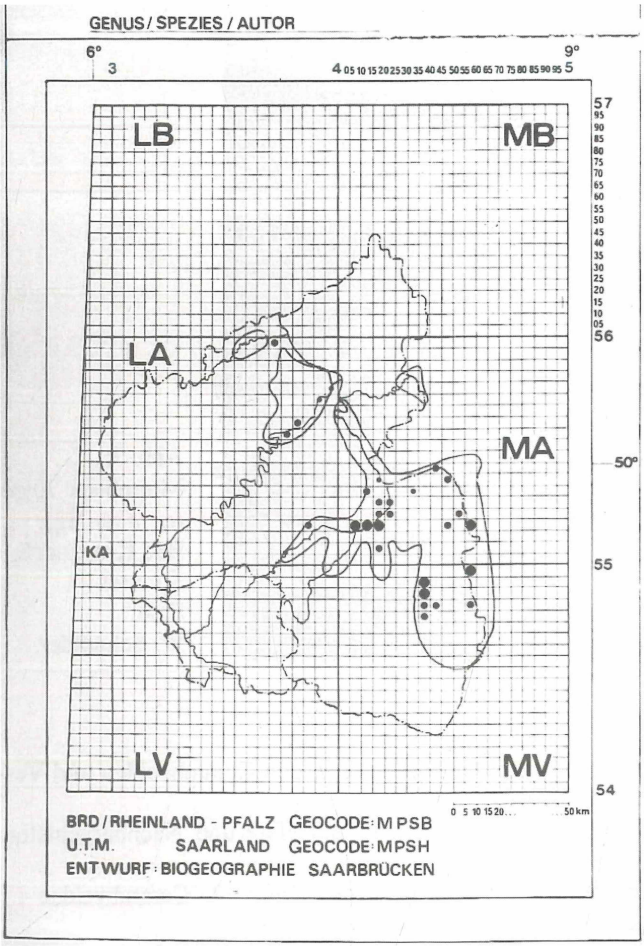

Abb. 6 : *Dorcadion fuliginator* (L.) in Rheinland-Pfalz. Die geschwungene Linie umreißt die Xerothermgebiete nach KORNECK (1974).

Die Verbreitung zeigt, daß sich die Arealgrenzen von *Ergates* noch heute mit jener der Waldkiefer decken, während an weiteren Käferbeispielen problemlos gezeigt werden könnte, daß viele andere, kleinere Arten aufgrund geringerer Ansprüche an das Entwicklungssubstrat den Fichten- und Kiefernhölzern in andere Landesteile gefolgt sind.

4. Anmerkungen

Wer gesicherte Daten (Belege, Dias, Aufzeichnungen) über Bockkäfer in Rheinland-Pfalz (oder im Saarland) besitzt, wird gebeten, seine Daten dem Verfasser umgehend zur Kenntnis zu geben.

Abb. 7:
Mulmbock *Ergates faber* (L.).
Bad Kreuznach,
Spreitel.
Foto:
W. Schneider.

5. Literatur

BENSE, U. (1995): Bockkäfer. Illustrierter Schlüssel zu den Cerambyciden und Vesperiden Europas. Weikersheim.

KORNECK, D. (1974): Xerothermgebiete in Rheinland-Pfalz und Nachbargebieten. Schriftenr. Vegetationskde. Heft 7, S. 1-196.

HORION, A. (1974): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer 12: Cerambycidae - Bockkäfer. Überlingen/Bodensee.

NIEHUIS, M. (1988): Die Prachtkäfer (Coleoptera: Buprestidae) in Rheinland-Pfalz. Mz. Naturw. Archiv Band 9, S. 1-196.

---- (1990): Erstnachweis des Getreide-Bockkäfers *Calamobius filum* (ROSSI) im Rheinland (Coleoptera: Cerambycidae). Arbeitsgem. Rhein. Koleopterol. Rundschr. Nr. 2 (August 1990), S. 32-33.

NIEHUIS, M. & E. BETTAG (1985): Gehäuftes Auftreten des Getreide-Bockkäfers *Calamobius filum* (ROSSI) in Rheinland-Pfalz (Coleoptera/Cerambycidae). Mz. Naturw. Archiv Band 23, S. 103-108.

RUBNER, R. (1956): Die Pflanzengeographischen grundlagen des Waldbaues. Radebeul und Berlin.

Verh. Westd. Entom. Tag 1995, S 275 - 283, Löbbecke-Mus., Düsseldorf 1996

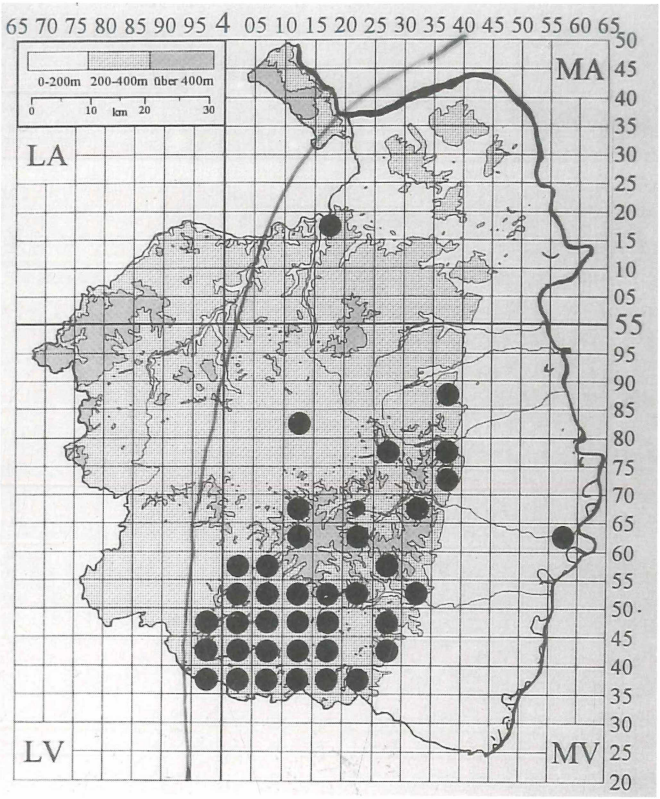

Abb. 8: *Ergates faber* (L.) in Rheinhessen-Pfalz und dem Nahetal. Die Linie markiert den ungefähren Verlauf der westlichen Grenze der natürlichen Verbreitung der Waldkiefer *(Pinus silvestris)* nach RUBNER (1956).

Dr. Manfred Niehuis
Institut für Biologie
Universität Koblenz Landau
Im Fort
D 76829 Landau

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Westdeutschen Entomologentag Düsseldorf

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 1995

Autor(en)/Author(s): Niehuis Manfred

Artikel/Article: Bockkäfer-Atlas (Coleoptera: Cerambycidae) Rheinland-Pfalz, Stand 1995 275-283